



Dr. Dietmar Oesterreich

Vizepräsident der
Bundeszahnärztekammer

Mundgesundheit im Alter

Das Durchschnittsalter der deutschen Bevölkerung steigt stetig. Diese demografische Entwicklung ist auch eine Herausforderung für die Zahnmedizin: Die lebenslange Begleitung, Motivation und die Unterstützung aller, die Mundgesundheit fördernder Maßnahmen, stehen im Mittelpunkt des zahnärztlichen Handelns. Ein präventives Praxiskonzept verlangt nach entsprechenden Behandlungs- und Betreuungsstrategien, speziell auch in der Alterszahnheilkunde.

Die moderne Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Deutschland kann – vor allem bei Kindern und Jugendlichen – auf überragende Erfolge in der Mundgesundheit verweisen. Das belegt die Vierte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS IV). Auch die Zahnverluste bei den Erwachsenen und den Senioren sind deutlich rückläufig, immer mehr Menschen verfügen bis ins hohe Alter über immer mehr eigene Zähne. Dieser erfreuliche Umstand hat aber zur Folge, dass schwere Parodontalerkrankungen, aber auch die Wurzelkaries bei Erwachsenen und Senioren in Deutschland stark zunehmen. Zudem wird immer wieder deutlich, dass vor allem ältere Patienten aufgrund erhöhter Schwierigkeiten bei der Mundhygiene und vielfachen Wechselwirkungen zu Allgemeinerkrankungen eine Risikogruppe bilden.

Neben der zahnmedizinischen Betreuung sollte die Information, Aufklärung und konkrete Anleitung zur individuellen Verhaltensänderung integraler Bestandteil aller zahnärztlichen Präventionsbemühungen sein. Gerade für die Lebensphase des Alters ist kein schablonenhaftes Übernehmen von Präventionskonzepten des Kinder- und Jugendbereiches möglich, sondern diese müssen immer zielgruppengerecht und die individuelle Lebenssituation berücksichtigend, angepasst werden.

„Gesund beginnt im Mund – auch unsere Zähne leben länger“ – Mit diesem Slogan des diesjährigen Tages der Zahngesundheit soll der breiten Öffentlichkeit, der Politik, den Ärzten und den Zahnärzten deutlich werden, dass profunde, nachhaltige Prophylaxe mit Blick auf die älter werdende Bevölkerung wichtiger denn je wird. Es ist eine Gemeinschaftsaufgabe, Mundgesundheit – mit allen positiven Folgen für die Allgemeingesundheit und die Lebensqualität – bis ins hohe Lebensalter zu ermöglichen. Wir hoffen, dass dieser Tag der Zahngesundheit dafür ein Bewusstsein schaffen wird, denn um den oralen Gesundheitszustand der älteren Patienten zu verbessern, ist eine interdisziplinäre Vernetzung der Kooperationspartner wie Angehörige, Zahnärzte, Ärzte, Kostenträger, Gesundheitsdienste und Pflegeeinrichtungen unter entsprechender Gestaltung gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen notwendig. Dem Aufgabenfeld „Alterszahnheilkunde“ stellt sich die BZÄK seit Jahren und bietet neben Konzepten z. B. entsprechende Informationsmaterialien für Patienten wie auch Zahnärzte sowie für das Pflegepersonal an. Nachdrücklich weisen wir aber daraufhin, dass mit einem Mehr an staatlicher Regulierung diese Herausforderung in unserem Gesundheitswesen nicht gelöst werden kann. Auch wenn die Gesundheitspolitik sich hartnäckig diesem Thema verschließt, werden wir am Ball bleiben.

Ihr Dr. Dietmar Oesterreich